

Eine Linie für die Vielfalt

Ines Hopfer-Pfister

Kurztexte zur TU Graz, Empfehlungen für das gendergerechte Formulieren eines Textes oder Vorlagen für Ihre Out-of-Office-Meldung in Deutsch und Englisch: Im neuen Corporate-Wording-Leitfaden finden Sie zahlreiche Informationen und Tipps rund um die Sprachwelt unserer Universität. Werfen Sie doch einen Blick in dieses neue Nachschlagewerk – seit Kurzem steht der Leitfaden in TU4U für Sie zum Download bereit. Im Leitfaden werden die Terminologie und die sprachlichen Grundsätze unserer Universität aufgelistet. So finden Sie darin u. a. die englischen und deutschen Schreibweisen von Instituten und Serviceeinrichtungen oder Kurztexte zu unseren Fields of Expertise in Deutsch und Englisch.

Gerüst ja, Korsett nein

Der neue Sprachleitfaden ist als Nachschlagewerk konzipiert. Gemäß dem Motto „Gerüst ja, Korsett nein“ stellt der Leitfaden eine Kurzvariante für E-Mail-Signaturen – sogenannte „Must-haves“ – vor, die eine TU Graz-Signatur beinhalten sollte (Name, Arbeitsstätte, Anschrift, Telefonnummer sowie Mailadresse der Absenderin/des Absenders), daneben werden auch optionale Be-

standteile aufgelistet, die eine Signatur beinhalten kann. Falls Sie sich schon einmal überlegt haben, wie an der TU Graz gendert wird – auch dazu finden Sie Antworten im neuen Leitfaden:

- Verwenden Sie in Ihren Publikationen in erster Linie die Paarform („Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“), um natürliche Personen sichtbarer zu machen
- Bei knappen schriftlichen Informationen (Intranet, Überschriften) können Sie die verkürzte Form mittels Schrägstrich („Mitarbeiter/innen“) oder Binnen-I („MitarbeiterInnen“) verwenden
- Verbessern Sie die Lesbarkeit durch geschlechtsneutrale Formulierungen („Studierende“)
- Wenn Sie keine geschlechtsneutrale Formulierung finden, brauchen Sie zusammengesetzte Hauptwörter („Partnereinrichtung“) nicht gendern
- Bei juristischen Personen ist das grammatikalische Geschlecht ausschlaggebend („die TU Graz als Arbeitgeberin“)

Karriere-Rezept

Iris Reuther

Karriere auf Rezept? Karriere nach Rezept? Wohl beides nicht möglich. Aber das Wesentliche für ein gelungenes Karriereprogramm für Wissenschaftlerinnen sei hier verraten.

Man nehme eine große Portion Engagement bei den Frauenförderstellen der KFU, der KUG, der MedUni und der TU Graz, dazu ein ähnliches Maß an Organisation bei der Koordinationsstelle für Frauenförderung an der KFU. Dies kombiniert man mit unterschiedlichsten Referentinnen. Das ist die perfekte Basis für ein „Karriereprogramm für Wissenschaftlerinnen“, das einmal jährlich für Wissenschaftlerinnen aller vier Grazer Universitäten angeboten wird. Als Arbeitsgeräte empfehlen sich viel Papier sowie, je nach Thema, Poster, Präsentationen, Kamera und TV. Auf die Auswahl der Teilnehmerinnen lege man besonderes Augenmerk: Etwa 15 Wissenschaftlerinnen im Doktoratsstudium sollten es sein, möglichst mit vielschichtigem Fachhintergrund, denn dieser sorgt für die erwünschte Würze. In Kombination mit einem Bund allerlei Temperamente – diese



Die Teilnehmerinnen des „Karriereprogramms für Wissenschaftlerinnen“ 2014.

aber von feinem Charakter – lässt man alles etwa ein Jahr lang gut durchziehen, damit ein tragfähiges Frauen-Netzwerk entstehen kann. Dies gelingt jedoch nur durch Unterheben eines sorgfältig zusammengestellten Curriculums. Es sollte aus etwa einem Teil Hard Facts und zwei Teilen Soft Skills bestehen und löffelweise auf etwa zwölf Termine verteilt werden. Zu den Fakten gehören Infos über Universitätspersonalrecht, die Organisationsformen von Hochschulen sowie die Geschichte und Theorie der Emanzipation. Die weichen Inhalte sind nur in spezialisierten „Läden“ zu bekommen. Man findet sie unter den



Sprache ist ein Prozess und in ständiger Veränderung begriffen – beachten Sie daher immer den aktuellen Stand des vorliegenden Leitfadens auf dem Deckblatt. ■

Sprachleitfaden zum Download:

► <https://tu4u.tugraz.at/go/corporate-wording-leitfaden>
oder in TU4U unter ► „Unsere TU Graz“

Kontakt:

Corporate Wording

Ines Hopfer-Pfister
Büro des Rektorates – Kommunikation
► E-Mail: ines.hopfer@tugraz.at

Abschnitt

Geschlechtergerechtes Formulieren:

Armanda Pilinger
Büro für Gleichstellung und Frauenförderung
► E-Mail: armanda.pilinger@tugraz.at

Handelsnamen „Standortbestimmung“, „Kommunikation“ sowie „Präsentation und Moderation“. Weitere Zutaten sind Konfliktmanagement, Führung, Verhandlungsstrategien, kollegiale Beratung und berufliche Perspektiven. Seitens der Teilnehmerinnen ist eine Prise Geld sowie ein beträchtliches Quantum Zeit unabdingbar. Hilfreich sind überdies Selbstorganisation, Engagement, Offenheit, Mut und Humor.

Das Ergebnis ist weit mehr als ein Zertifikat, es ist eine enorme persönliche Bereicherung und wird deshalb zur Nachahmung sehr empfohlen. ■